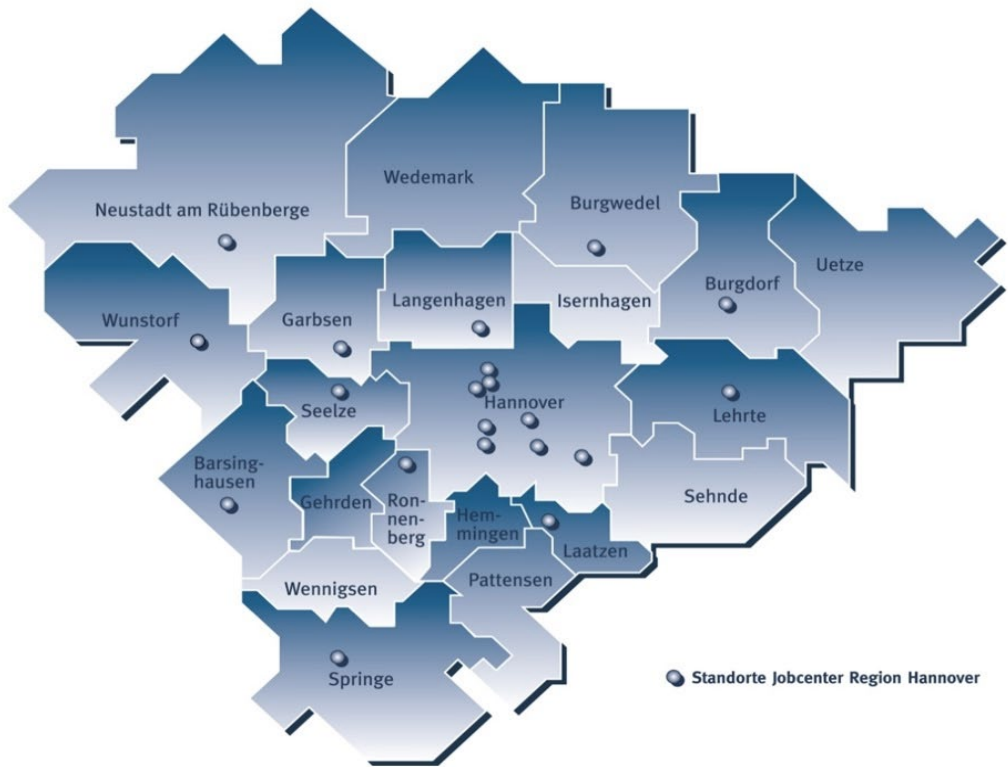


JOBCENTER KONKRET

Ausgabe November 2022



Jobcenter Region Hannover
Zahlen | Daten | Fakten

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Übersicht für den "eiligen Leser"	1
2. Arbeitsmarkt für beide Rechtskreise im Überblick	2
a. Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen	2
b. Gemeldete Arbeitsstellen	3
c. Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Zielberufen	3
3. Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II	4
4. Bedarfsgemeinschaften	5
a. Veränderung zum Vorjahr	5
b. Bedarfsgemeinschaften und ihre Mitglieder	5
c. Personen in Bedarfsgemeinschaften	5
d. Erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	6
5. Regelleistungsberechtigte	7
a. Veränderung zum Vorjahr	7
b. Regelleistungsberechtigte nach Verweildauern	7
6. Eckdaten je Gemeinde	8
a. Anteil der RLB, ELB, NEF und Arbeitslosen SGB II an der Gesamtbevölkerung	8
b. Arbeitslose je Gemeinde	9
c. Bedarfsgemeinschaften	9
7. Monetäre Leistungen	10
8. Maßnahmen und Förderungen	10
9. Frauenförderquote und Alleinerziehende	11
a. Zielförderquote und realisierte Frauenförderung im gleitenden 12-Monatsdurchschnitt	11
b. Alleinerziehende	11
Glossar	12

Hinweis

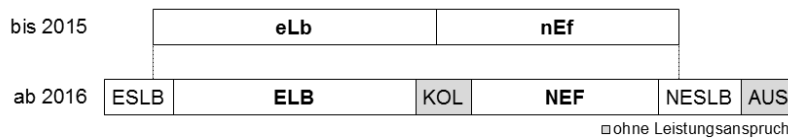
Sofern nachfolgend aufgeführte Daten nicht explizit als hochgerechnete Zahlen gekennzeichnet sind, handelt es sich um revidierte Zahlen. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr.

Bei Fragen oder Anmerkungen zur Jobcenter Konkret wenden Sie sich bitte an das Team Controlling:
 Jobcenter-Region-Hannover.Controlling@jobcenter-ge.de

Methodische Hinweise - Revision der Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II (ab 04/2016)

In der Grundsicherungsstatistik SGB II wurden bisher die leistungsberechtigten Personen und ihre Leistungen nach **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (nEf)** unterschieden. Das seit 2005 angewandte Zähl- und Gültigkeitskonzept bildet jedoch aus heutiger Sicht nicht mehr alle leistungsrechtlichen Teilaspekte des SGB II vollständig ab. Dies betrifft etwa neue Formen der Leistungsgewährung wie z. B. für Bildung und Teilhabe. Auch haben bestimmte Personengruppen wie z. B. Kinder ohne individuellen Leistungsanspruch im Laufe der Zeit an Bedeutung gewonnen. Eine verbesserte statistische Zuordnung dieser Gruppen erhöht die Transparenz der Grundsicherungsstatistik SGB II.

Schematische Darstellung der Berichtssystematik



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der **erwerbsfähigen (ELB)** und **nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF)** sowie auf die **Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL)** auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB). Diese werden in der Berichterstattung in der Gruppe der **sonstigen Leistungsberechtigten (SLB)** zusammengefasst. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der **vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS)** - beispielsweise Altersrentner - wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Quelle: Statistik der BA

In der Jobcenter Konkret werden als Personengruppe hauptsächlich die Regelleistungsberechtigten (RLB) betrachtet. Diese beinhalten die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF).

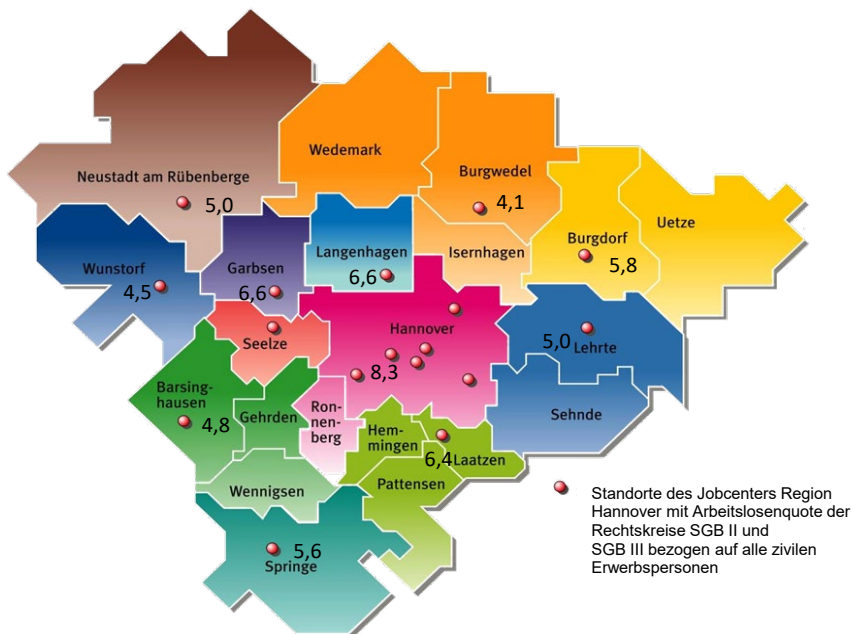
1. Übersicht für den "eiligen Leser"

Im Vergleich zum Vormonat Oktober 2022 sinken sowohl der Bestand an Arbeitsuchenden als auch der Bestand der Arbeitslosen leicht ab. Während im revidierten Berichtsmonat August 2022 die Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleich bleiben, erhöht mittlerweile der Rechtskreiswechsel ukrainischer Rechtskreiswechsler die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigten im Vergleich zum Vormonat.

Jobcenter Region Hannover	Aktuell	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Seite
		absolut	in %	absolut	in %	
	1	2	3	4	5	6
Bestand Arbeitsuchende (SGB II)	61.374	-363	-0,6	2824	4,8	4
Bestand Arbeitslose (SGB II)	34.308	-288	-0,8	692	2,1	4
Bedarfsgemeinschaften*	56.246	2.354	4,4	-186	-0,3	9
Regelleistungsberechtigte*	109.275	4.698	4,5	385	0,4	8
erwerbsfähige Leistungsberechtigte*	77.839	3.037	4,1	-264	-0,3	8
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte*	31.436	1.661	5,6	649	2,1	8
Leistungen (AlgII, Sozialgeld, KdU und sonstige Leistungen)* - Gesamtbeträge in €	65.579.714	4.258.028	6,9	3.065.923	4,9	10
alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte*	10.169	1.035	11,3	1.012	11,1	11

* Hinweis: Dargestellt werden immer die aktuellen revidierten Daten.

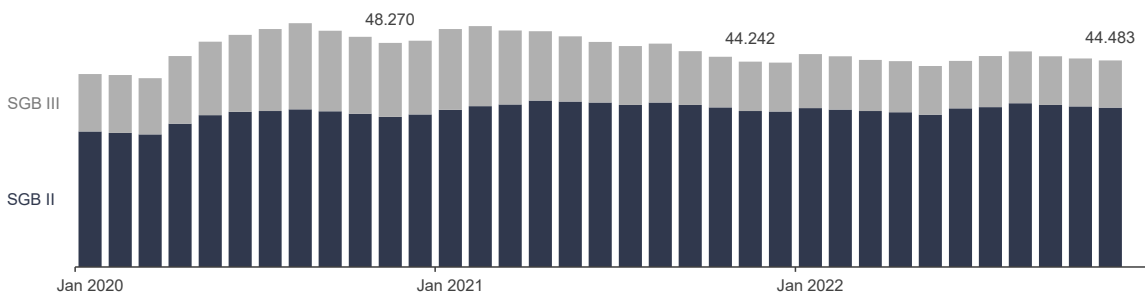
Die lokalen Arbeitslosenquoten im Überblick



2. Der Arbeitsmarkt über beide Rechtskreise im Überblick

Die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II steigt im Vergleich zum Vorjahr an (+2,1%). Nicht alle Kundengruppen entwickeln sich so wie das Gesamtergebnis. Beispielhaft haben Ausländer und ab 50-Jährige einen deutlicheren Zuwachs zu verzeichnen. Der Zugang an gemeldeten Arbeitsstellen geht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weiterhin zurück; der Bestand liegt weiterhin leicht über dem Vorjahresniveau (s. S. 3).

a. Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen



Bestand an Arbeitslosen	Nov 2022	Veränderung gegenüber				Arbeitslosenquote ¹⁾		
		Vormonat		Vorjahresmonat		Nov 2022	Vormonat	Vorjahr
		absolut	in %	absolut	in %	in %		
	1	2	3	4	5	6	7	8
Insgesamt	44.483	-406	-0,9	241	0,5	7,0	7,0	6,9
Männer	24.262	-149	-0,6	-359	-1,5	7,2	7,3	7,3
Frauen	20.220	-257	-1,3	600	3,1	6,7	6,8	6,5
15 bis unter 25 Jahre	3.602	-200	-5,3	-141	-3,8	5,6	6,0	5,9
15 bis unter 20 Jahre	827	-41	-4,7	67	8,8	5,9	6,2	5,2
50 Jahre und älter	14.057	-67	-0,5	125	0,9	6,4	6,5	6,4
55 Jahre und älter	9.154	-80	-0,9	109	1,2	6,7	6,7	6,8
Deutsche	25.153	-312	-1,2	-1.395	-5,3	4,6	4,7	4,9
Ausländer	19.330	-94	-0,5	1.636	9,2	20,3	20,4	19,3
Rechtskreis SGB III	10.175	-118	-1,1	-451	-4,2	1,6	1,6	1,7
Männer	5.845	-57	-1,0	-278	-4,5	1,7	1,8	1,8
Frauen	4.329	-61	-1,4	-173	-3,8	1,4	1,5	1,5
15 bis unter 25 Jahre	1.046	-115	-9,9	-62	-5,6	1,6	1,8	1,7
15 bis unter 20 Jahre	118	-17	-12,6	18	18,0	0,8	1,0	0,7
50 Jahre und älter	3.645	-24	-0,7	-442	-10,8	1,6	1,7	1,9
55 Jahre und älter	2.814	-7	-0,2	-286	-9,2	2,0	2,0	2,3
Deutsche	7.587	-137	-1,8	-515	-6,4	1,4	1,4	1,5
Ausländer	2.588	19	0,7	64	2,5	2,7	2,7	2,8
Rechtskreis SGB II	34.308	-288	-0,8	692	2,1	5,4	5,4	5,3
Männer	18.417	-92	-0,5	-81	-0,4	5,5	5,5	5,5
Frauen	15.891	-196	-1,2	773	5,1	5,3	5,3	5,0
15 bis unter 25 Jahre	2.556	-85	-3,2	-79	-3,0	4,0	4,1	4,1
15 bis unter 20 Jahre	709	-24	-3,3	49	7,4	5,1	5,2	4,5
50 Jahre und älter	10.412	-43	-0,4	567	5,8	4,8	4,8	4,6
55 Jahre und älter	6.340	-73	-1,1	395	6,6	4,6	4,7	4,5
Deutsche	17.566	-175	-1,0	-880	-4,8	3,2	3,3	3,4
Ausländer	16.742	-113	-0,7	1.572	10,4	17,6	17,7	16,6

¹⁾ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. Quoten für ältere Arbeitslose beziehen sich stets auf Personen bis unter 65 Jahre. Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen beider Rechtskreise, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt; Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, November 2022

b. Gemeldete Arbeitsstellen

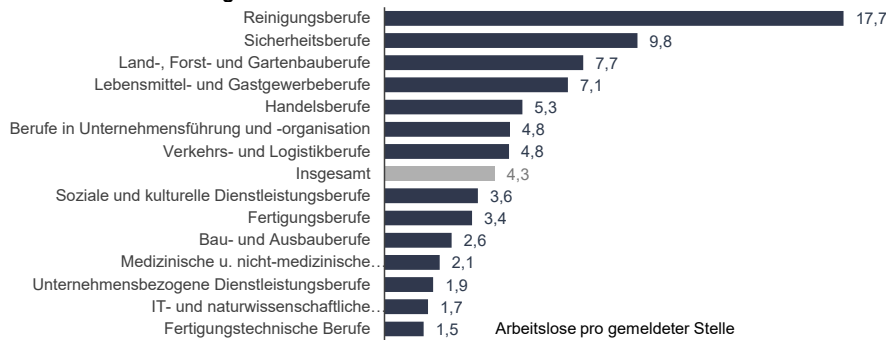
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Arbeitsmarkt in Zahlen, Arbeitsmarktreport, Nürnberg, November 2022

Gemeldete Arbeitsstellen ²⁾	Nov 2022	Veränderung gegenüber				seit Jahresbeginn ¹⁾	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	
		Vormonat		Vorjahresmonat			absolut	in %
		absolut	in %	absolut	in %			
1	2	3	4	5	6	7	8	
Zugang	2.273	217	10,6	-159	-6,5	24.942	-3.248	-11,5
dar. sofort zu besetzen	1.618	180	12,5	-89	-5,2	17.504	-2.157	-11,0
sozialversicherungspflichtig	2.229	205	10,1	-133	-5,6	24.383	-2.782	-10,2
dar. sofort zu besetzen	1.589	176	12,5	-66	-4,0	17.099	-1.803	-9,5
Bestand	10.444	-278	-2,6	-1.395	-11,8	10.856	93	0,9
dar. sofort zu besetzen	9.859	-413	-4,0	-1.434	-12,7	10.295	114	1,1
sozialversicherungspflichtig	10.190	-173	-1,7	-1.157	-10,2	10.463	156	1,5
dar. sofort zu besetzen	9.607	-311	-3,1	-1.200	-11,1	9.910	172	1,8
Abgang	2.534	146	6,1	-200	-7,3	25.689	405	1,6
dar. sozialversicherungspflichtige Stellen	2.394	48	2,0	-257	-9,7	24.910	549	2,3

1) Zu- und Abgang (Summe) und Bestand (Durchschnitt) jeweils von Januar bis zum aktuellen Berichtsmonat.

2) Daten für das aktuelle Berichtsjahr und das Vorjahr einschließlich Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren.

c. Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Zielberufen



Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten Arbeitsstellen nach Berufssegmenten	Nov 22	Anteil an insgesamt	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			Anzahl	in %	absolut	in %
1	2	3	4	5	6	
Arbeitslose	44.483	100	-406	-0,9	241	0,5
dar. Land-, Forst- und Gartenbauberufe	1.083	2,4	19	1,8	-18	-1,6
Fertigungsberufe	1.710	3,8	-14	-0,8	-43	-2,5
Fertigungstechnische Berufe	1.757	3,9	9	0,5	-71	-3,9
Bau- und Ausbauberufe	2.514	5,7	9	0,4	42	1,7
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	4.585	10,3	-6	-0,1	-231	-4,8
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	2.633	5,9	-36	-1,3	142	5,7
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	2.706	6,1	-57	-2,1	23	0,9
Handelsberufe	5.586	12,6	9	0,2	-227	-3,9
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	3.307	7,4	-24	-0,7	-169	-4,9
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	1.287	2,9	-67	-4,9	-8	-0,6
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	900	2,0	-27	-2,9	-14	-1,5
Sicherheitsberufe	2.053	4,6	-8	-0,4	80	4,1
Verkehrs- und Logistikberufe	7.621	17,1	-32	-0,4	-179	-2,3
Reinigungsberufe	5.216	11,7	12	0,2	-72	-1,4
Keine Angabe	1.525	3,4	-193	-11,2	986	182,9
Gemeldete Arbeitsstellen	10.444	100	-278	-2,6	-1.395	-11,8
dar. Land-, Forst- und Gartenbauberufe	141	1,4	9	6,8	-43	-23,4
Fertigungsberufe	506	4,8	-17	-3,3	-111	-18,0
Fertigungstechnische Berufe	1.159	11,1	-76	-6,2	-298	-20,5
Bau- und Ausbauberufe	968	9,3	-41	-4,1	-185	-16,0
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	647	6,2	-37	-5,4	-48	-6,9
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	1.236	11,8	-73	-5,6	-160	-11,5
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	750	7,2	-7	-0,9	-62	-7,6
Handelsberufe	1.048	10,0	-30	-2,8	-255	-19,6
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	682	6,5	-7	-1,0	72	11,8
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	684	6,5	-28	-3,9	-23	-3,3
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	534	5,1	-19	-3,4	19	3,7
Sicherheitsberufe	210	2,0	3	1,4	-59	-21,9
Verkehrs- und Logistikberufe	1.585	15,2	47	3,1	-194	-10,9
Reinigungsberufe	294	2,8	-2	-0,7	-48	-14,0
Keine Angabe	-	-	-	x	-	x

3. Eckdaten zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Bestand an Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II an. Hier macht sich der Zugang ukrainischer Geflüchteter bemerkbar.

Merkmale	Nov 2022	Okt 2022	Sep 2022	Veränderung gegenüber						
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾				
				absolut	in %	Nov 2021		Okt 2021	Sep 2021	
						absolut	in %	in %	in %	
Bestand an Arbeitsuchenden										
Insgesamt	61.374	61.737	61.915	-363	-0,6	2.824	4,8	3,3	2,9	
Bestand an Arbeitslosen										
Insgesamt	34.308	34.596	34.887	-288	-0,8	692	2,1	0,6	-0,1	
Männer	18.417	18.509	18.630	-92	-0,5	-81	-0,4	-2,3	-3,1	
Frauen	15.891	16.087	16.257	-196	-1,2	773	5,1	4,2	3,5	
15 bis unter 25 Jahre	2.556	2.641	2.753	-85	-3,2	-79	-3,0	-4,6	-6,6	
dar. 15 bis unter 20 Jahre	709	733	778	-24	-3,3	49	7,4	2,5	1,3	
50 Jahre und älter	10.412	10.455	10.477	-43	-0,4	567	5,8	4,0	4,4	
dar. 55 Jahre und älter	6.340	6.413	6.405	-73	-1,1	395	6,6	5,7	5,8	
Langzeitarbeitslose	19.422	19.585	19.778	-163	-0,8	-1.357	-6,5	-6,4	-5,9	
dar. 25 bis unter 55 Jahre	14.465	14.522	14.662	-57	-0,4	-1.132	-7,3	-7,4	-7,3	
dar. 55 Jahre und älter	4.356	4.426	4.466	-70	-1,6	-47	-1,1	-0,2	2,3	
Schwerbehinderte Menschen	1.553	1.547	1.497	6	0,4	22	1,4	-1,2	-7,0	
Ausländer	16.742	16.855	16.864	-113	-0,7	1.572	10,4	8,4	6,3	
Zugang an Arbeitslosen										
Insgesamt	4.295	4.794	4.701	-499	-10,4	671	18,5	19,3	9,0	
dar. aus Erwerbstätigkeit	719	800	763	-81	-10,1	-15	-2,0	1,5	0,8	
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	1.173	1.400	1.463	-227	-16,2	-55	-4,5	-3,6	-6,5	
15 bis unter 25 Jahre	635	803	813	-168	-20,9	70	12,4	10,3	-3,2	
55 Jahre und älter	646	701	655	-55	-7,8	170	35,7	29,3	22,4	
seit Jahresbeginn	46.105	41.810	37.016	x	x	3.740	8,8	7,9	6,6	
Abgang an Arbeitslosen										
Insgesamt	4.792	5.279	5.276	-487	-9,2	165	3,6	8,8	3,5	
dar. in Erwerbstätigkeit	865	1.079	1.076	-214	-19,8	-146	-14,4	-2,1	-12,6	
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	1.594	1.788	1.980	-194	-10,9	134	9,2	3,3	4,9	
15 bis unter 25 Jahre	738	906	987	-168	-18,5	43	6,2	-1,1	-1,2	
55 Jahre und älter	795	772	656	23	3,0	133	20,1	26,1	5,8	
seit Jahresbeginn	47.693	42.901	37.622	x	x	1.745	3,8	3,8	3,2	
Arbeitslosenquoten bezogen auf										
alle zivilen Erwerbspersonen	5,4	5,4	5,5	x	x	x	5,3	5,4	5,5	
dar. Männer	5,5	5,5	5,5	x	x	x	5,5	5,6	5,7	
Frauen	5,3	5,3	5,4	x	x	x	5,0	5,1	5,2	
15 bis unter 25 Jahre	4,0	4,1	4,3	x	x	x	4,1	4,3	4,6	
15 bis unter 20 Jahre	5,1	5,2	5,6	x	x	x	4,5	4,9	5,3	
50 bis unter 65 Jahre	4,8	4,8	4,8	x	x	x	4,6	4,7	4,7	
55 bis unter 65 Jahre	4,6	4,7	4,7	x	x	x	4,5	4,6	4,6	
Ausländer	17,6	17,7	17,7	x	x	x	16,6	17,0	17,3	
abhängige zivile Erwerbspersonen	5,8	5,8	5,9	x	x	x	5,7	5,9	6,0	
Unterbeschäftigung²⁾										
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	39.531	39.670	39.941	-139	-0,4	456	1,2	-0,4	-1,1	
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	46.836	46.378	46.060	458	1,0	2.530	5,7	3,4	2,0	
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	46.874	46.416	46.098	458	1,0	2.544	5,7	3,4	2,0	
Unterbeschäftigungsquote	7,2	7,2	7,1	x	x	x	6,8	6,9	7,0	
Leistungsberechtigte²⁾										
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	78.557	78.668	78.986	-111	-0,1	2.845	3,8	3,1	2,5	
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	31.928	32.033	32.105	-105	-0,3	1.786	5,9	5,7	5,4	
Bedarfsgemeinschaften	56.954	56.946	57.135	7	0,0	2.187	4,0	3,1	2,5	

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen in den beiden Rechtskreisen,

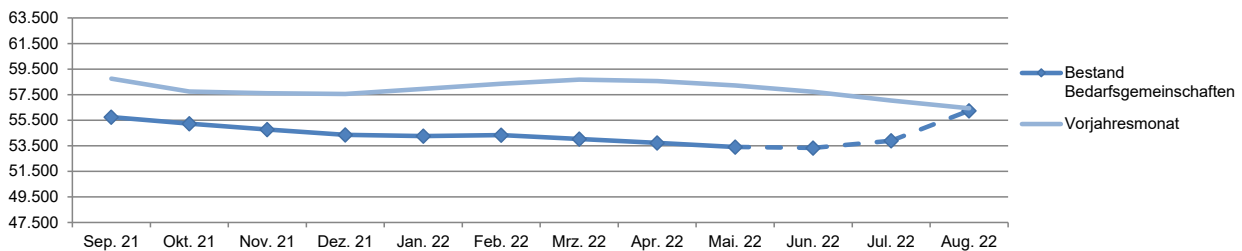
d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt. Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte für September 2022 bis November 2022.

4. Bedarfsgemeinschaften (BG)

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften bleibt im Vergleich zum Vorjahr im aktuellen Berichtsmonat mit -0,3% annähernd gleich. Hinsichtlich der BG-Struktur zeigt sich im Vorjahresvergleich, dass alle BG-Typen im Vergleich zum Vorjahr abgebaut haben, außer Alleinerziehenden-BGs, deren Zahl deutlich ansteigt.

a. Veränderung zum Vorjahr



Merkmale	Sep 21	Okt 21	Nov 21	Dez 21	Jan 22	Feb 22	Mrz 22	Apr 22	Mai 22	Jun 22	Jul 22	Aug 22
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bestand Bedarfsgemeinschaften	55.745	55.226	54.767	54.359	54.258	54.339	54.029	53.732	53.408	53.333	53.892	56.246
Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	-5,1%	-4,4%	-4,9%	-5,5%	-6,4%	-6,9%	-7,9%	-8,3%	-8,3%	-7,6%	-5,5%	-0,3%
Vorjahresmonat	58.749	57.749	57.617	57.545	57.952	58.360	58.670	58.569	58.222	57.718	57.042	56.432

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Dauerauswertung, Bestand an Bedarfsgemeinschaften SGB II (BG) nach Gemeinden und BG-Typisierung, Hannover, August 2022

b. Struktur der Bedarfsgemeinschaften

Merkmale	Aug 21	Jul 22	Aug 22	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Bedarfsgemeinschaften	56.432	53.892	56.246	2.354	4,4	-186	-0,3
dav.: Single-BG	31.094	29.562	30.382	820	2,8	-712	-2,3
Alleinerziehende-BG	9.246	9.221	10.239	1.018	11,0	993	10,7
Partner-BG ohne Kinder	4.973	4.626	4.792	166	3,6	-181	-3,6
Partner-BG mit Kindern	9.969	9.410	9.651	241	2,6	-318	-3,2
dav.: mit 1 Person	31.121	29.581	30.410	829	2,8	-711	-2,3
mit 2 Personen	9.408	9.079	9.953	874	9,6	545	5,8
mit 3 Personen	6.480	6.138	6.613	475	7,7	133	2,1
mit 4 Personen	4.786	4.600	4.705	105	2,3	-81	-1,7
mit 5 und mehr Personen	4.637	4.494	4.565	71	1,6	-72	-1,6

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

c. Personen in Bedarfsgemeinschaften

Merkmale	Aug 21	Jul 22	Aug 22	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Personen in Bedarfsgemeinschaften (PERS)	114.571	109.860	114.638	4.778	4,3	67	0,1
Regelleistungsberechtigte (RLB)	108.890	104.577	109.275	4.698	4,5	385	0,4
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	78.103	74.802	77.839	3.037	4,1	-264	-0,3
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	30.787	29.775	31.436	1.661	5,6	649	2,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

4. Bedarfsgemeinschaften

d. Erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte

Die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten bleibt im Vorjahresvergleich annähernd gleich (-0,3%). Im Vergleich zum Vorjahr steigen insbesondere die Untergruppen der Ausländer und der alleinerziehenden ELB deutlich an.

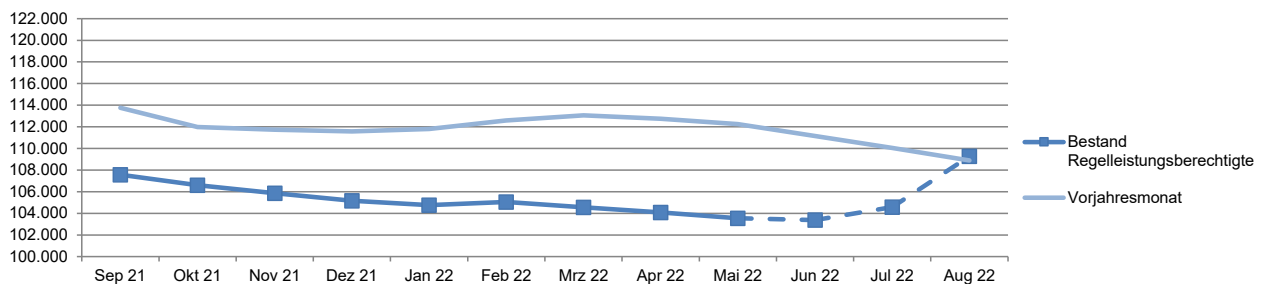
Bestand	Aug 21	Jul 22	Aug 22	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	7	8
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	78.103	74.802	77.839	3.037	4,1	-264	-0,3
dav.: Männer	39.051	37.060	37.565	505	1,4	-1.486	-3,8
Frauen	39.052	37.742	40.274	2.532	6,7	1.222	3,1
dav.: Deutsche	42.373	39.144	38.859	-285	-0,7	-3.514	-8,3
Ausländer	35.730	35.658	38.980	3.322	9,3	3.250	9,1
dav.: Alleinerziehende	9.157	9.134	10.169	1.035	11,3	1.012	11,1
dar.: unter 25 Jahre	14.393	13.880	14.495	615	4,4	102	0,7
25 bis unter 55 Jahre	49.841	47.396	49.400	2.004	4,2	-441	-0,9
55 Jahre und älter	13.869	13.526	13.944	418	3,1	75	0,5
dar.: Erwerbstätige ELB ³⁾	18.956	18.162	18.235	73	0,4	-721	-3,8
mit Einkommen aus abhängiger Erwerbstätigkeit	17.361	16.602	16.706	104	0,6	-655	-3,8
dar. mit Einkommen von <= 450 Euro	7.947	7.689	7.710	21	0,3	-237	-3,0
> 450 Euro bis <= 1300 Euro	6.827	6.301	6.353	52	0,8	-474	-6,9
> 1300 Euro	2.587	2.612	2.643	31	1,2	56	2,2
mit Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit	1.732	1.709	1.677	-32	-1,9	-55	-3,2
Nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	30.787	29.775	31.436	1.661	5,6	649	2,1
dav.: Männlich	16.050	15.523	16.279	756	4,9	229	1,4
Weiblich	14.737	14.252	15.157	905	6,3	420	2,8
dav.: Deutsche	17.776	16.314	16.231	-83	-0,5	-1.545	-8,7
Ausländer	13.011	13.461	15.205	1.744	13,0	2.194	16,9
dav.: unter 3 Jahre	6.182	5.779	5.963	184	3,2	-219	-3,5
3 bis unter 6 Jahre	6.823	6.490	6.792	302	4,7	-31	-0,5
6 bis unter 15 Jahre	17.192	16.956	18.123	1.167	6,9	931	5,4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

5. Regelleistungsberechtigte

Die Zahl der Regelleistungsberechtigten bleibt mit +0,4% im Vergleich zum Vorjahr annähernd stabil. Die Steigerung resultiert zum größeren Teil aus dem Zugang nichterwerbsfähiger Leistungsberechtigter.

a. Veränderung zum Vorjahr



Merkmale	Sep 21	Okt 21	Nov 21	Dez 21	Jan 22	Feb 22	Mrz 22	Apr 22	Mai 22	Jun 22	Jul 22	Aug 22
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bestand Regelleistungsberechtigte	107.560	106.612	105.854	105.169	104.770	105.052	104.556	104.074	103.547	103.376	104.577	109.275
Veränderung zum Vorjahr	-5,5%	-4,8%	-5,3%	-5,7%	-6,3%	-6,7%	-7,5%	-7,7%	-7,8%	-7,0%	-5,0%	0,4%
Vorjahresmonat	113.760	111.990	111.737	111.566	111.793	112.585	113.065	112.737	112.248	111.154	110.044	108.890

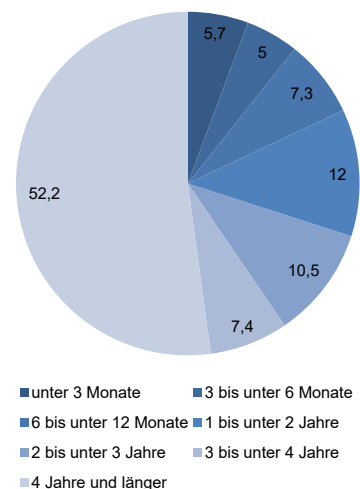
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

b. Regelleistungsberechtigte nach Verweildauern (in %)

Merkmale	Jun 21	Dez 21	Jun 22	Veränderung gegenüber letzter Erhebung		Veränderung gegenüber vorletzter Erhebung	
				absolut	in %	absolut	in %
	2	3	3	4	5	7	8
Anteil an Bestand nach bisheriger Verweildauer							
dav.: unter 3 Monate	5,3	5,7	5,7	0,0	0,0%	0,4	7,5%
dav.: 3 bis unter 6 Monate	6,2	4,4	5	0,6	13,6%	-1,2	-19,4%
dav.: 6 bis unter 12 Monate	7,7	8	7,3	-0,7	-8,8%	-0,4	-5,2%
dav.: 1 bis unter 2 Jahre	13,8	13,3	12	-1,3	-9,8%	-1,8	-13,0%
dav.: 2 bis unter 3 Jahre	9,0	9,1	10,5	1,4	15,4%	1,5	16,7%
dav.: 3 bis unter 4 Jahre	8,8	7,7	7,4	-0,3	-3,9%	-1,4	-15,9%
dav.: 4 Jahre und länger	49,3	51,7	52,2	0,5	1,0%	2,9	5,9%
Anteil an Abgang nach Verweildauer							
dav.: unter 3 Monate	14,3	14,4	10,7	-3,7	-25,7%	-3,6	-25,2%
dav.: 3 bis unter 6 Monate	13,3	9,1	12,4	3,3	36,3%	-0,9	-6,8%
dav.: 6 bis unter 12 Monate	16,8	14,1	15,1	1,0	7,1%	-1,7	-10,1%
dav.: 1 bis unter 2 Jahre	14,3	16	15,7	-0,3	-1,9%	1,4	9,8%
dav.: 2 bis unter 3 Jahre	6,8	8,3	10,5	2,2	26,5%	3,7	54,4%
dav.: 3 bis unter 4 Jahre	6,3	6,3	5,1	-1,2	-19,0%	-1,2	-19,0%
dav.: 4 Jahre und länger	28,2	31,8	30,4	-1,4	-4,4%	2,2	7,8%
Abgänge gesamt	3.488	3.578	3.578	0	0,0%	90	2,6%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten (halbjährliche Veröffentlichung)

Anteil Bestand Leistungsempfänger nach bisheriger Verweildauer im Juni 2022

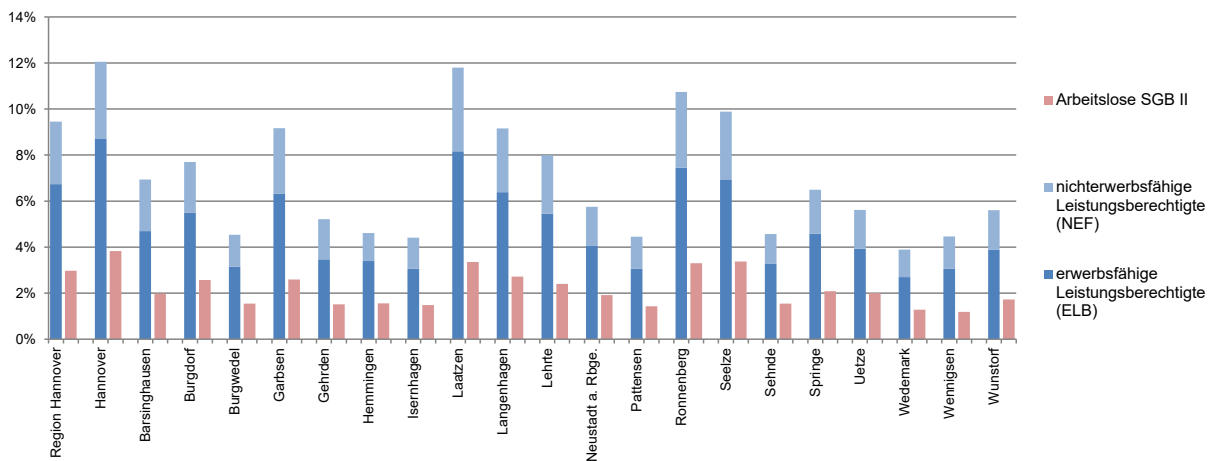


6. Eckdaten je Gemeinde

Die regionale Verteilung der Regelleistungsberechtigten (RLB) und der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II ist generell nur geringen Schwankungen unterworfen. In der Region Hannover sind aktuell ca. 9,5% der Einwohner im Regelleistungsbezug, 6,7% sind erwerbsfähige und 2,7% sind nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte. Als Arbeitslose im Rechtskreis SGB II sind 3,0% zu verzeichnen.

a. Anteil der RLB, ELB, NEF und Arbeitslosen SGB II an der Gesamtbevölkerung

Überblick einzelner Merkmale in den Gemeinden in Prozent



Merkmale	Einwohner	Aug 22						Nov 22	
		RLB		ELB		NEF		Arbeitslose SGB II	in %*
		2	3	4	5	6	7	8	9
Region Hannover	1.155.705	109.275	9,5%	77.839	6,7%	31.436	2,7%	34.308	3,0%
Hannover	534.147	64.363	12,0%	46.611	8,7%	17.752	3,3%	20.473	3,8%
Barsinghausen	34.335	2.381	6,9%	1.614	4,7%	767	2,2%	681	2,0%
Burgdorf	30.954	2.382	7,7%	1.700	5,5%	682	2,2%	797	2,6%
Burgwedel	20.161	915	4,5%	636	3,2%	279	1,4%	311	1,5%
Garbsen	60.723	5.567	9,2%	3.832	6,3%	1.735	2,9%	1.575	2,6%
Gehrden	15.120	788	5,2%	524	3,5%	264	1,7%	229	1,5%
Hemmingen	18.933	874	4,6%	643	3,4%	231	1,2%	294	1,6%
Isernhagen	24.273	1.071	4,4%	746	3,1%	325	1,3%	360	1,5%
Laatzen	41.945	4.949	11,8%	3.422	8,2%	1.527	3,6%	1.408	3,4%
Langenhagen	54.779	5.015	9,2%	3.501	6,4%	1.514	2,8%	1.488	2,7%
Lehrte	44.347	3.543	8,0%	2.421	5,5%	1.122	2,5%	1.064	2,4%
Neustadt a. Rbge.	44.586	2.566	5,8%	1.814	4,1%	752	1,7%	852	1,9%
Pattensen	14.588	649	4,4%	447	3,1%	202	1,4%	208	1,4%
Ronnenberg	24.274	2.607	10,7%	1.810	7,5%	797	3,3%	802	3,3%
Seelze	34.216	3.381	9,9%	2.366	6,9%	1.015	3,0%	1.154	3,4%
Sehnde	23.755	1.086	4,6%	782	3,3%	304	1,3%	368	1,5%
Springe	29.072	1.887	6,5%	1.331	4,6%	556	1,9%	606	2,1%
Uetze	20.316	1.140	5,6%	800	3,9%	340	1,7%	407	2,0%
Wedemark	29.601	1.153	3,9%	799	2,7%	354	1,2%	378	1,3%
Wennigsen	14.010	626	4,5%	428	3,1%	198	1,4%	166	1,2%
Wunstorf	41.570	2.332	5,6%	1.612	3,9%	720	1,7%	687	1,7%

* Hinweis: Dieser Anteil ist nicht vergleichbar mit der statistischen Arbeitslosenquote (Grundlage: erwerbsfähige Personen)

** es werden die aktuellsten Daten des jeweiligen Merkmals dargestellt

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit ; Einwohner: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Stand 30.06.2021

6. Eckdaten je Gemeinde

b. Arbeitslose SGB II je Gemeinde

Merkmale	Nov 21	Okt 22	Nov 22	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Region Hannover	33.616	34.596	34.308	-288	-0,8%	692	2,0%
Hannover	20.529	20.606	20.473	-133	-0,6%	-56	-0,3%
Barsinghausen	617	702	681	-21	-3,0%	64	10,0%
Burgdorf	831	823	797	-26	-3,2%	-34	-4,0%
Burgwedel	254	318	311	-7	-2,2%	57	21,8%
Garbsen	1.527	1.564	1.575	11	0,7%	48	3,2%
Gehrden	185	235	229	-6	-2,6%	44	23,0%
Hemmingen	286	283	294	11	3,9%	8	2,9%
Isernhagen	271	404	360	-44	-10,9%	89	28,3%
Laatzen	1.382	1.368	1.408	40	2,9%	26	1,9%
Langenhagen	1.545	1.495	1.488	-7	-0,5%	-57	-3,7%
Lehrte	1.009	1.081	1.064	-17	-1,6%	55	5,4%
Neustadt a. Rbge.	807	873	852	-21	-2,4%	45	5,4%
Pattensen	165	195	208	13	6,7%	43	28,3%
Ronnenberg	789	832	802	-30	-3,6%	13	1,6%
Seelze	1.052	1.166	1.154	-12	-1,0%	102	9,6%
Sehnde	326	370	368	-2	-0,5%	42	12,8%
Springe	526	590	606	16	2,7%	80	15,7%
Uetze	392	410	407	-3	-0,7%	15	3,8%
Wedemark	309	413	378	-35	-8,5%	69	20,1%
Wennigsen	174	172	166	-6	-3,5%	-8	-4,4%
Wunstorf	640	696	687	-9	-1,3%	47	7,2%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

c. Bedarfsgemeinschaften

Merkmale	Aug 21	Jul 22	Aug 22	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Region Hannover	56.432	53.892	56.246	2.354	4,4%	-186	-0,3%
Hannover	34.481	32.966	34.311	1.345	4,1%	-170	-0,5%
Barsinghausen	1.148	1.071	1.132	61	5,7%	-16	-1,4%
Burgdorf	1.254	1.188	1.207	19	1,6%	-47	-3,7%
Burgwedel	416	390	429	39	10,0%	13	3,1%
Garbsen	2.593	2.527	2.661	134	5,3%	68	2,6%
Gehrden	347	332	364	32	9,6%	17	4,9%
Hemmingen	521	469	487	18	3,8%	-34	-6,5%
Isernhagen	483	466	515	49	10,5%	32	6,6%
Laatzen	2.288	2.215	2.309	94	4,2%	21	0,9%
Langenhagen	2.490	2.371	2.433	62	2,6%	-57	-2,3%
Lehrte	1.729	1.681	1.728	47	2,8%	-1	-0,1%
Neustadt a. Rbge.	1.299	1.238	1.280	42	3,4%	-19	-1,5%
Pattensen	308	282	315	33	11,7%	7	2,3%
Ronnenberg	1.232	1.173	1.261	88	7,5%	29	2,4%
Seelze	1.702	1.652	1.709	57	3,5%	7	0,4%
Sehnde	552	534	551	17	3,2%	-1	-0,2%
Springe	928	881	939	58	6,6%	11	1,2%
Uetze	594	549	572	23	4,2%	-22	-3,7%
Wedemark	573	521	587	66	12,7%	14	2,4%
Wennigsen	320	289	305	16	5,5%	-15	-4,7%
Wunstorf	1.174	1.097	1.151	54	4,9%	-23	-2,0%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

7. Monetäre Leistungen

Bei der Betrachtung der Leistungen fällt auf, dass die prozentuale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr bei allen Leistungsarten (außer Sozialversicherungsleistungen) steigt. Aus der Veränderung ergibt sich im aktuellen Berichtsmontat eine Steigerung der Ausgaben gegenüber dem Vorjahr in Höhe von ca. 3,1 Mio. €.

Merkmale	Aug 21	Jul 22	Aug 22	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	7	8
Leistungen Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Kosten der Unterkunft sowie sonstige Leistungen in €							
Gesamtbeiträge	62.513.791	61.321.685	65.579.714	4.258.028	6,9%	3.065.923	4,9%
dav.: Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II u. Sozialgeld)	51.625.183	50.786.845	53.983.238	3.196.393	6,3%	2.358.055	4,6%
dar. Regelbedarf Arbeitslosengeld II	23.390.168	22.639.325	23.958.126	1.318.801	5,8%	567.958	2,4%
dar. Regelbedarf Sozialgeld	1.367.807	1.485.296	1.777.364	292.068	19,7%	409.556	29,9%
dar. Mehrbedarfe	1.328.195	1.305.512	1.438.661	133.148	10,2%	110.466	8,3%
dar. Kosten der Unterkunft (KdU)	25.539.013	25.356.712	26.809.087	1.452.375	5,7%	1.270.074	5,0%
dar. laufende KdU	25.188.315	24.937.287	26.115.191	1.177.904	4,7%	926.876	3,7%
dav.: Sozialversicherungsleistungen	10.337.954	9.874.854	10.267.840	392.986	4,0%	-70.114	-0,7%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

8. Maßnahmen und Förderungen

Dem Jobcenter Region Hannover steht für das Berichtsjahr 2022 ein ausreichendes Budget für die bedarfsgerechte Förderung aller Kundinnen und Kunden zur Verfügung. Mit zusätzlichen Mitteln werden die Qualifizierung, Vermittlung und Integration von Langzeitarbeitslosen und die Teilhabe am allgemeinen und sozialen Arbeitsmarkt ermöglicht. So kann das Jobcenter auch in 2022 seinen Kundinnen und Kunden weiterhin ein vielfältiges Angebot arbeitsmarktpolitischer Instrumente bieten.

Merkmale	Gesamt-eintritte 2021	Aug 22		
		Eintritte isoliert	Eintritte kumuliert	Bestände
	1	2	3	4
Jobcenter Region Hannover gesamt				
Insgesamt	19.373	1.261	11.908	6.052
Vermittlungsbudget	2.918	190	1.601	-
Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	10.473	593	6.312	2.170
dav.: Maßnahme bei einem Arbeitgeber	1.722	104	1.030	42
dav.: Maßnahme bei einem Träger	8.751	489	5.282	2.128
Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	327	21	265	122
Förderung der beruflichen Weiterbildung	2.095	156	1.221	926
Eingliederungszuschuss	632	43	325	245
Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	721	55	548	466
Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	20	*	20	36
Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter	-	-	-	-
Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	105	5	47	131
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	120	10	103	39
Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)	-	-	-	3
Arbeitsgelegenheiten	1.272	59	1.049	535
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	-	-
Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt	-	-	-	-
Teilhabe am Arbeitsmarkt	365	29	251	1.114
Außerbetriebliche Berufsausbildung	120	61	64	199
Einstiegsqualifizierung	27	3	20	13
Freie Förderung SGB II	178	36	82	53

* Aus datenschutzrechtlichen bzw. technischen Gründen werden nicht alle Teilnahmen erfasst. Es ist von einer Untererfassung der Teilnahmen auszugehen.

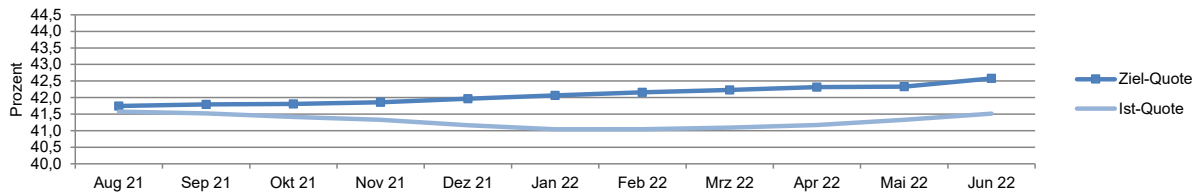
Hinweis: aus statistischen Gründen können Größen unter 3 nicht erfasst werden. In diesen Fällen wird 0 (-) ausgewiesen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Aktuelle Eckwerte der Arbeitsmarktpolitik für Jobcenter, August 2022 - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

9. Frauenförderquote und Alleinerziehende

a. Zielförderquote und realisierte Frauenförderung im gleitenden 12-Monatsdurchschnitt

In den Monaten Januar bis Juni 2021 konnte der realisierte Förderanteil die Zielquote erreichen bzw. überschreiten. Seit Juli sinkt der Anteil der geförderten Frauen wieder unter die Zielquote. Der Chancenausgleich am Arbeitsmarkt bleibt weiterhin eines der Kernziele des Jobcenters Region Hannover.



Merkmale	Datenstand	Aug 21	Sep 21	Okt 21	Nov 21	Dez 21	Jan 22	Feb 22	Mrz 22	Apr 22	Mai 22	Jun 22	Jul 22	Aug 22
	Berichtszeitraum	Sep 20 - Aug 21	Okt 20 - Sep 21	Nov 20 - Okt 21	Dez 20 - Nov 21	Jan 21 - Dez 21	Feb 21 - Jan 22	Mrz 21 - Feb 22	Apr 21 - Mrz 22	Mai 21 - Apr 22	Jun 21 - Mai 22	Jul 21 - Jun 22	Aug 21 - Jul 22	Sep 21 - Aug 22
		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Förderungen														
Ziel-Quote		41,7	41,8	41,8	41,9	42,0	42,1	42,2	42,2	42,3	42,3	42,6	42,9	43,1
Geförderte Frauen		2.761	2.775	2.781	2.787	2.781	2.776	2.786	2.796	2.810	2.826	2.843	2.842	2.836
Ist-Quote		41,6	41,5	41,4	41,3	41,2	41,0	41,0	41,1	41,2	41,3	41,5	41,7	41,8
Abweichung		-0,2	-0,3	-0,4	-0,5	-0,8	-1,0	-1,1	-1,1	-1,2	-1,0	-1,1	-1,2	-1,3

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen, Chancengleichheit am Arbeitsmarkt SGB II, Arbeitsgemeinschaft Region Hannover, November 2022

b. Alleinerziehende

Die Zahl der erwerbsfähigen Alleinerziehenden steigt im Vergleich zum Vorjahr. Dies korrespondiert mit den Veränderungen bei der Zahl der Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender. Die Verbesserung der Betreuungssituation kann für Alleinerziehende deutlich zur Chancenverbesserung am Arbeitsmarkt beitragen.

Merkmale	Aug 21	Jul 22	Aug 22	Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Erwerbsfähige Alleinerziehende							
Insgesamt	9.157	9.134	10.169	1.035	11,3%	1.012	11,1%
dav. 15 bis unter 25 Jahre	555	486	502	16	3,3%	-53	-9,5%
25 bis unter 50 Jahre	7.796	7.837	8.810	973	12,4%	1.014	13,0%
50 Jahre und älter	806	811	857	46	5,7%	51	6,3%
dar. Ausländer	3.790	4.129	5.180	1.051	25,5%	1.390	36,7%
arbeitslos	4.126	3.880	4.306	426	11,0%	180	4,4%
Einkommen aus Erwerbstätigkeit	2.255	2.327	2.355	28	1,2%	100	4,4%
Alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften							
Insgesamt	9.246	9.221	10.239	1.018	11,0%	993	10,7%
dav. mit 1 Kind	4.777	4.801	5.429	628	13,1%	652	13,6%
mit 2 Kindern	2.902	2.852	3.202	350	12,3%	300	10,3%
mit 3 und mehr Kindern	1.567	1.568	1.608	40	2,6%	41	2,6%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Statistik der Grundsicherung; Daten mit einer Wartezeit von 3 Monaten

Glossar

Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind **arbeitslos**, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit/Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Nicht als arbeitslos gelten ferner insbesondere Personen, die

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mindestens 15 Stunden pro Woche),
- nicht arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- die Regelaltersgrenze erreicht haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit/Jobcenter gemeldet haben,
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen sowie
- arbeitsverlaubbefähigte Ausländer und deren Familienangehörigen sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Arbeitslosenquoten zeigen die Unterauslastung des Kräfteangebots in Prozent an. Sie werden errechnet als Anteil der bei den Agenturen für Arbeit registrierten Arbeitslosen an

- den **abhängigen zivilen Erwerbspersonen** (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose) bzw.
- **allen zivilen Erwerbspersonen** (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Eine **Bedarfsgemeinschaft** bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft (nach § 7 SGB II) hat mindestens einen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Des Weiteren zählen dazu:

- weitere erwerbsfähige Leistungsberechtigte,
- die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines unverheirateten erwerbsfähigen Kindes, welches das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und der/die im Haushalt lebende Partner/-in dieses Elternteils,
- als Partner /-indes erwerbsfähigen Leistungsberechtigten
 - die/der nicht dauernd getrennt lebende Ehegattin/Ehegatte,
 - der/die nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner/-in,
 - eine Person, die mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einem gemeinsamen Haushalt so zusammenlebt, dass nach verständiger Würdigung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen,
- die dem Haushalt angehörenden unverheirateten Kinder der in den ersten drei aufgezählten Punkten genannten Personen, wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit sie die Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beschaffen können.

Der Begriff der Bedarfsgemeinschaft ist enger gefasst als derjenige der Haushaltsgemeinschaft respektive Wohnungsgemeinschaft, zu der alle Personen gehören, die auf Dauer mit einer Bedarfsgemeinschaft in einem Haushalt leben und wirtschaften. So zählen z.B. Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägerete nicht zur Bedarfsgemeinschaft.

Von jedem Mitglied der Bedarfsgemeinschaft wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzt (Ausnahme: Kinder), eine sog. bedingte Einstandspflicht. Zweckgemeinschaften (wie z.B. Studenten-WGs) fallen nicht unter die Definition der Bedarfsgemeinschaft.

Als **erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)** gelten gem. § 7 SGB II Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

Hilfebedürftig ist gem. § 9 SGB II, wer seinen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe nicht von anderen erhält.

Bis zum 31.03.2011 wurden ELB als erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb) bezeichnet.

Als **Ausländer** gelten alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) sind. Dazu gehören jedoch nicht die Staatenlosen und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, diese erscheinen dann ausschließlich in der Gesamtzahl bzw. werden separat ausgewiesen.

Arbeitslosengeld II (Alg II) bezeichnet die Geldleistungen für erwerbsfähige Leistungsberechtigte im Rahmen der Grundsicherung. Die Geldleistungen dienen der Sicherung des eigenen Lebensunterhalts und setzen sich zusammen aus:

- Leistungen aufgrund von Regelbedarfen (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)

Leistung / Leistungsgewährung umfasst alle Arbeiten und Tätigkeiten einschließlich der Information und Beratung der Kunden, die im Zusammenhang mit der Geltendmachung, Prüfung, Feststellung und Zahlbarmachung aller Ansprüche auf Leistungen zur finanziellen Sicherung des Lebensunterhaltes (§§ 19 – 29 SGB II) sowie zur Eingliederung in Arbeit - sofern es sich um Leistungen der Förderung der beruflichen Weiterbildung nach §§ 77 ff SGB III, Einstiegsgeld nach § 29 SGB II handelt - anfallen und erforderlich sind (bspw. Antragsausgabe, Antragsannahme, Sachverhaltsermittlung, rechtliche Prüfung, Entscheidung, technische Umsetzung, Bescheiderteilung, Auskünfte persönlich und telefonisch etc.).

Dazu gehören auch die Prüfung und Verfolgung vorrangiger Ansprüche, die Bescheidung und technische Umsetzung von Sanktionen nach dem SGB II sowie die Erledigung von Bestandsarbeiten (Anfragen, Auskunftersuchen berechtigter Dritter, Sozialversicherung der Leistungsempfänger, Auskünfte an Kunden) und die leistungsrechtliche Auswertung und Bearbeitung aller eingetretenen Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen der eLb und der mit Ihnen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Mitglieder der BG (Anrechnung von Einkommen, Aufhebungs- und Erstattungsverfahren, etc.)

Regelleistungsberechtigte (RLB) sind Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld). Dazu zählen Personen, die Anspruch auf folgende Leistungsarten haben:

- Regelbedarf Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (§§ 20, 23 SGB II)
- Mehrbedarfe (§ 21 SGB II)
- laufende und einmalige Leistungen für Unterkunft und Heizung einschließlich Nachzahlung von Heiz- und Betriebskosten sowie Heizmittelbevorratung, Wohnbeschaffungskosten, Mietschulden und Instandhaltungs- und Reparaturkosten bei selbst bewohntem Wohneigentum (§ 22 SGB II)
- befristeter Zuschlag nach dem Bezug von Arbeitslosengeld (§ 24 SGB II a.F., entfallen ab 1. Januar 2011).

Als **arbeitslose junge Erwachsene (U25)** gelten Arbeitslose, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Zugang in Hilfebedürftigkeit ist eine Fallzahl, die alle erstmaligen oder erneuten Antragsteller bei dem Jobcenter in einer Periode ausweist.

Abgang aus Hilfebedürftigkeit ist eine Fallzahl, die alle Abmeldungen aus Leistungsbezug bei dem Jobcenter in einer Periode ausweist.

Glossar

Beim **Sozialgeld** handelt es sich um die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige leistungsberechtigte Angehörige und Partner (im Regelfall minderjährige Kinder unter 15 Jahren), die mit dem Alg II- Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben (§ 19 Abs. 1 in Verbindung mit § 23 SGB II). Sie setzen sich zusammen aus:

- Leistungen aufgrund von Regelbedarfen (§ 20 SGB II) - für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt (§ 21 SGB II)
- Leistungen für Unterkunft und Heizung (§ 22 SGB II)

Alle im Rahmen der Gewährung von Leistungen zum Lebensunterhalt zu erbringenden **Leistungen für die Unterkunft und Heizung** der Bedarfsgemeinschaft (§ 22 SGB II). Differenziert werden kann zwischen den laufenden Kosten für Unterkunft und Heizung sowie den einmaligen Kosten für Instandhaltung und Reparatur bei selbstgenutztem Wohneigentum, Wohnungsbeschaffung und die Übernahme von Mietschulden (§ 22 Abs. 2, 6 und 8).

Beiträge zur Sozialversicherung der Empfänger von LSL (Krankenversicherung, Pflegeversicherung) sowie die entsprechenden Zuschüsse zu Beiträgen bei Befreiung von der Versicherungspflicht.

Bis zum 31.12.2010 wurden auch Beiträge zur Rentenversicherung übernommen.

Als **sonstige Leistungen** werden insbesondere die nicht von der Regelleistung umfassten kommunalen Leistungen zusammengefasst. Diese sind:

- Erstausrüstung für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten
- Erstausrüstung für Bekleidung bei Schwangerschaft und Geburt

Bis zum 31.12.2010 zählten auch mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen zu den sonstigen Leistungen.

Markt und Integration (MuI)

Die Unterstützung des erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zur Eingliederung in Arbeit (§ 1 Abs. 2 SGB II) durch das Jobcenter erfolgt zum einen durch die Benennung eines persönlichen Ansprechpartners und zum anderen durch ein breites Spektrum von Eingliederungsleistungen (§ 14 SGB II), die im Einzelfall erforderlich sind. Der persönliche Ansprechpartner verzahnt Beratung, Vermittlung, Qualifizierungsangebote, Zielgruppenprogramme, Schuldnerberatung und weitere sozialintegrative Leistungen. Im Rahmen einer Eingliederungsvereinbarung erarbeitet er mit dem Leistungsberechtigten eine Eingliederungsstrategie, die die erforderliche Eigeninitiative und die Unterstützung durch das Jobcenter umfasst.

In § 16 SGB II sind die Leistungen zur Eingliederung in Arbeit, die auf der Grundlage des SGB III erbracht werden, definiert.

In § 16a SGB II werden die weiteren Leistungen wie Schuldnerberatung, Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder, die psychosoziale Betreuung und Suchtberatung aufgeführt.

In § 16d SGB II wird das Instrumentarium der Arbeitsgelegenheit beschrieben.